

*Blaue Stunde in Freiburg  
mit Blick aufs Schwabentor.*

*Ein lauer Abend auf der  
„Insel“ in der Freiburger  
Altstadt.*



## Mitteilungen

### Tag des offenen Denkmals 2018

Was verbindet uns? Welche gemeinsamen Wurzeln haben wir in Europa? Welches Erbe teilen wir? Diese und andere Fragen zu einem gemeinsamen Europa können Besucher am Tag des offenen Denkmals beim Blick auf Kulturdenkmale stellen. Denn der Tag des offenen Denkmals in Deutschland jährt sich nicht nur zum 25. Mal, er steht auch unter besonderen Vorzeichen: 2018 ist er ein Beitrag zum europäischen Kulturerbejahr, das unter dem Motto „Sharing Heritage“ stattfindet. Angelehnt daran ruft die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dazu auf, zu „Entdecken, was uns verbindet“. Dies ist das Motto für den Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 9. September 2018. Für die großen europäischen Themen in einer Zeit vieler Umbruchbewegungen und das 25-

jährige Bestehen des Tags wurde in diesem Jahr eine Stadt gesucht, die in Baden-Württemberg mit ihrer bewegten Geschichte und einer vielfältigen Kulturszene sowie einer bunt gemischten Bevölkerung stellvertretend für das europäische Erbe steht, das es zu teilen – und immer neu zu entdecken – gilt.

Die landesweite feierliche Eröffnung am Samstag, den 8. September, findet in Freiburg i.Br. statt. Mit etwa 225 000 Einwohnern ist Freiburg die größte Stadt in Baden-Württemberg, die bisher für eine Eröffnungsfeier ausgewählt wurde. Die „Grenzstadt“ am Oberrhein steht mit ihrer reichen Geschichte und einem vielfältigen Kulturangebot als „Hauptstadt“ des Dreiländerecks stellvertretend für europäische Verbindungen und Beziehungen. Hier können Denkmale uns daran erinnern, welches Erbe wir teilen, was es zu erhalten gilt und wie reich der Austausch mit anderen unsere Kultur gemacht hat.

Die feierliche Eröffnungsveranstaltung wird im Historischen Kaufhaus direkt neben dem Münster stattfinden. Eine Besonderheit in Baden-Württemberg ist die Nacht des offenen Denkmals, die direkt an den Festakt anschließt und allen denkmalinteressierten Bürgern die Möglichkeit bietet, sich bereits am Vorabend des Tags des offenen Denkmals in der besonderen Atmosphäre einer Abendveranstaltung auf „Schatzsuche“ zu begeben und Denkmale in einem vielseitigen Programm und neuem Licht zu entdecken. Führungen und Denkmalspaziergänge durch die reizvolle illuminierte Altstadt von Freiburg sowie abwechslungsreiche Aktionen in privaten und öffentlichen Denkmälern bieten Interessierten spannende Einblicke in die Geschichte und Denkmallandschaft der Stadt und ihrer europäischen Nachbarn. Es wird dabei um Handelsrouten und Kulturwege gehen, die europäische Stadt als Sinnbild von Grenzräumen und Begegnungen, Erinnerungskultur und Wege in die Zukunft sowie den Blick auf unser gelebtes Erbe und den Umgang damit – am Denkmalwochenende natürlich auch immer unter dem Aspekt der Denkmalpflege. Sie sind herzlich eingeladen, mit auf Entdeckungstour zu gehen und Ihre Eindrücke zu teilen, ganz nach dem Motto „Sharing heritage“!

Mitmachen beim Tag des offenen Denkmals: Die Zusammenstellung aller Programmangebote in Deutschland übernimmt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auf ihrer Internetseite. Hier gibt es auch viele weitere interessante Informationen sowie Materialien zur Bestellung unter [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de). Zur einfacheren und schnelleren Eingabe Ihrer Anmeldung steht Ihnen dort außerdem eine Datenbank zur Verfügung, in der Sie alle Denkmale der Vorjahre samt Beschreibung finden. Um darauf zugreifen zu können, loggen



Sie sich bitte in die Datenbank ein. Meldeschluss ist der 31. Mai 2018. Heft 3/2018 dieser Zeitschrift wird einen Programmlepporello mit den Angeboten der Landesdenkmalpflege enthalten.

*Ein Freiburger „Bächle“ neben dem Erzbischöflichen Ordinariat.*

### Das Landesamt für Denkmalpflege auf der Landesgartenschau in Lahr

Eine feste Institution auf Gartenschauen ist der Treffpunkt Baden-Württemberg. Initiiert durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) bietet er seit 1994 für die zahlreichen Landesbehörden eine Basis, um sich einem öffentlichen Publikum zu präsentieren. Auch das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart stellt sich dort regelmäßig mit wechselnden Ausstellungen und Rahmenprogrammen vor. 2018 ist die Stadt Lahr Schauplatz der Landesgartenschau, bei der am 18. Juli die Ausstellung „Denkmalpflege und erneuerbare Energien“ mit einer Vernissage beim Treffpunkt Baden-Württemberg ihren Auftakt feiert. Die Eröffnungswoche der Ausstellung wird von zwei Veranstaltungen umrahmt.

Das erste Highlight ist ein Vortrag zur gleichnamigen Ausstellung. Silke Vollmann, Referentin für energetische und bauphysikalische Sanierung beim Landesamt für Denkmalpflege, freut sich auf inter-



essierte Besucher am 19. Juli 2018 um 13.30 Uhr im Treffpunkt Baden-Württemberg.

Bereits am Folgetag, dem 20. Juli, laden die Stadt Lahr und das Landesamt um 13 Uhr zu einer Buchpräsentation „Der römische Vicus von Lahr-Dinglingen“ mit den Autoren sowie der regionalen Prominenz ein. Mit dem „Bürgerpark“ und einem auf konkreten Vorbildern basierenden authentischen, im Maßstab 1:1 rekonstruierten „Römerhaus“ liegt ein Teil der Landesgartenschau 2018 auf dem Gelände einer ehemaligen römischen Siedlung, einem so genannten Vicus. Hier fanden von 1999 bis 2002 unter Gerhard Fingerlin und Klaus Hietkamp umfangreiche archäologische Ausgrabungen statt. Insofern war es nur konsequent, die römische Siedlung als Geschichtsdenkmal in das Konzept der Landesgartenschau einzubeziehen, denn das um wenige Meter nach Osten versetzte römische Streifenhaus kann sowohl während als auch nach der Gartenschau museal genutzt werden.

Es ist in ein museumspädagogisches Konzept der Stadt Lahr eingebunden und wird durch den Arbeitskreis „Römeranlage“ bespielt. Im Gartenbereich der Hausparzelle wird eine repräsentative Auswahl an Pflanzen – Getreide, Gemüse, Obst und Kräuter – angebaut, von denen bekannt ist, dass sie in Lahr auch schon in römischer Zeit wuchsen. Botanische Reste von über 350 verschiedenen Pflanzenarten sind aufgrund der guten Erhaltungsbedingungen im feuchten Milieu eines Brunnens überliefert.

Das Buch erzählt in 15 Beiträgen die Geschichte des Vicus Lahr-Dinglingen von der Ausgrabung bis zur Errichtung des Römerhauses mit archäobotanischem Garten. Es kann vor Ort im Pavillon Lahr oder über die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg zum Preis von 8,50 Euro ab dem 20. Juli 2018 erworben werden.

*Übertragung der Festungsstrukturen auf den heutigen Stadtplan von Breisach.*



## „Barocke Festungen, Schanzen und Schlachtfelder am südlichen Oberrhein“

15. Juni 2018, ab 9.30 bis ca. 16.30 Uhr  
Hotel Breisach  
Münsterbergstraße 23  
79206 Breisach am Rhein

Am 15. Juni 2018 findet in der Festungsstadt Breisach eine Tagung zum Thema „Konfliktarchäologie“ statt. Anlass ist der Beginn des Dreißigjährigen Krieges vor 400 Jahren, in dem auch Breisach eine wichtige Rolle bei der Auseinandersetzung zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich spielte. Damit begann eine Zeit der ständigen militärischen Konflikte zwischen den beiden Staaten, die bis ins 20. Jahrhundert andauerte. Die Vorträge behandeln unter anderem aktuelle Forschungen zu den barocken Festungen am Oberrhein und in Württemberg, zu den zahlreichen Befestigungen im Schwarzwald und zu den Waffen des 17. Jahrhunderts. Ebenfalls werden die archäologischen Relikte der Schlachtfelder und der Massengräber dieser Zeit in den Blick genommen. Abschließend werden die verschiedenen Aspekte des Westwalles als jüngste Befestigungsanlage dargelegt.

Die Tagung richtet sich sowohl an Kollegen als auch an die interessierte Öffentlichkeit.

Die Veranstaltung wird gemeinsam vom Landesamt für Denkmalpflege in Baden-Württemberg, dem Alemannischen Institut und der Stadt Breisach getragen. Sie ist öffentlich und die Teilnahme kostenfrei.

Das vollständige Tagungsprogramm finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Landesdenkmalpflege [www.denkmalpflege-bw.de](http://www.denkmalpflege-bw.de)